

Schießsportvereine


Gute Jugendarbeit

Der LandesSportBund Niedersachsen positioniert sich nach einem Gespräch mit dem Schützenbund Niedersachsen in der Diskussion um die geplanten Verschärfungen im Waffenrecht.

„Das Sportschießen ist seit 1896 olympische Disziplin. Unsere Schießsportvereine stehen für diese gute sportliche Tradition. Der Schützenbund Niedersachsen ist unser drittgrößter Landesfachverband, Schießsportvereine sind in vielen Regionen Niedersachsens wichtige Orte der Jugendarbeit. Wir wollen, dass auch künftig Jugendliche in Niedersachsen Sportschießen im Verein praktizieren können. Deshalb unterstützen wir die Initiative der Großen Koalition, das Waffenrecht zu verschärfen. Denn gesetzliche Regelungen können mit dazu beitragen, Waffenmissbrauch zu verhindern“, sagte LSB Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach. Er fasste nach einem Gespräch mit dem Präsidenten des Schützenbundes Niedersachsen Heinz-Helmut Fischer und dem Geschäftsführer

Rolf Matthias die sportpolitische Position des LandesSportBundes zur aktuellen Debatte um eine Verschärfung des Waffenrechts zusammen. So sei es richtig, dass Schießübungen mit großkalibrigen Kurzwaffen erst ab 18 Jahren zulässig sein sollen. Auch werde die Einrichtung eines zentralen Waffenregisters unterstützt. Umbach weiter: „Wir fordern aber den Erhalt aller olympischer Disziplinen wie Skeet und Trap, in der bei den Olympischen Spielen in Peking gerade eine Bronzemedaille gewonnen wurde.“ Der Schützenbund sei sich seiner besonderen Verantwortung gegenüber jungen Menschen bewusst und biete deshalb bereits Landesmeisterschaften mit Lichtpunktgewehren an, um Jugendliche gefahrlos an das Sportschießen heranzuführen. LSB

und Schützenbund widersprachen aber Forderungen, die Altersgrenze für das Sportschießen generell anzuheben. „Dann würde Niedersachsen auch keine international erfolgreichen jungen Biathleten mehr stellen können wie Arnd Peiffer.“ Der LandesSportBund, so Umbach, begrüße zudem das geplante Verbot von Kampfsportarten wie Paintball. „Paintball entspricht nicht unserer Definition von Sport.“ Der LSB habe sich daher schon immer gegen die Aufnahme von Paintball ausgesprochen und keine Vereine aufgenommen, die Paintball oder Gotcha betreiben.

Der Schützenbund Niedersachsen ist mit 250 986 Mitgliedern in 2002 Vereinen der drittgrößte Landesfachverband im LandesSportBund Niedersachsen.  red

